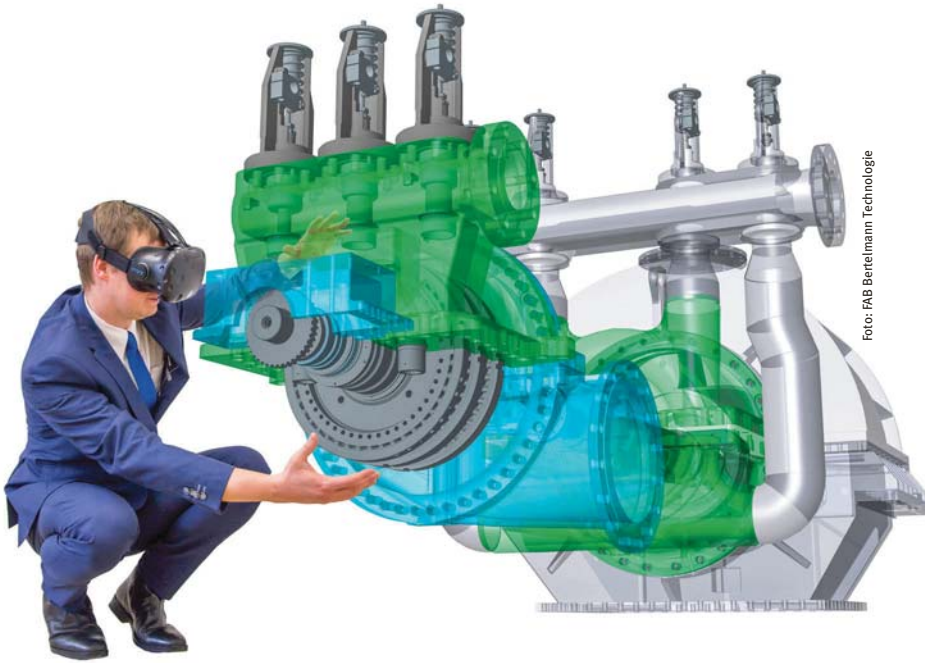


● betrieb und praxis



Interessierte Unternehmen können in der Entwicklungsphase das DyConcept-Toolkit testen und mit dem Forscherteam kooperieren.

TRANSFERPROJEKT DES MONATS

Maschinenbau meets virtual Reality

Seit Juni wird in jedem Heft ein »Transferprojekt des Monats« vorgestellt. Diesmal geht es um die Zukunft des Maschinenbaus in virtuellen Welten. Für das vorgestellte Projekt werden noch Kooperationspartner gesucht.

Der Ingenieur der Zukunft kann mehr als nur Maschinen entwerfen. Ein Unternehmen aus Dresden entwickelt gemeinsam mit der TU Dresden ein Projekt, bei dem es vornehmlich um die Zukunft des Maschinenbaus in virtuellen Welten geht. Derzeit sucht das Unternehmen noch nach Firmen aus der Wirtschaft, die sich von FAB Bertelmann Technologie eine Arbeitsprobe zur Verfügung stellen lassen. Neue, zukünftige Geschäftsmodelle können Unternehmen so bereits heute für sich erproben.

FAB Bertelmann Technologie entwickelt gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Konstruktionstechnik/CAD der TU Dresden einen futuristischen Werkzeugkasten, DyConcept-Toolkit genannt, welcher

die Zukunftstrends der Modularisierung von Produkten und der Erstellung virtueller Auftritte (virtuelle Realität – VR, mixed Reality – MR) miteinander vereint.

Ziel der Zusammenarbeit mit der TU Dresden ist die dynamische Anpassung von Maschinen sowie Maschinenaufstellungen durch Austausch und Modularisierung der einzelnen Komponenten und der zeitnahen Präsentation in der virtuellen und mixed Reality. Diese Modulstrategie führt künftig zu geringeren Entwicklungs-, Material- und Produktionskosten.

Das Unternehmen sucht noch bis Anfang des Jahres 2018 Kooperationspartner aus den Bereichen des Maschinenbaus, der Luftfahrt, Automotive, der Medizintechnik oder Werkzeugherstellung für die Erprobung der Beta-Version des

Toolkits. Das DyConcept-Toolkit wird den Unternehmen in dieser Entwicklungsphase kostenfrei zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug erwartet FAB Bertelmann Technologie konstruktive Kritik und Hinweise aus dem Firmenumfeld zur weiteren Evaluierung des Toolkits.

Die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Unternehmensbereichen oder Abteilungen, wie beispielsweise dem Management und der Entwicklungsabteilung, wird entscheidend verbessert. Denkbar ist eine Nutzung der VR- und MR-Umgebung zur Unterstützung des technischen Vertriebs oder Marketings, etwa um Kunden schnell vor Ort komplexe Anlagen und Maschinen zu präsentieren. Durch animierte, erlebbare Produktwelten lassen sich Emotionen wecken, die den Vertriebs Erfolg schnell sichtbar werden lassen und das Unternehmensbranding zukünftig positiv beeinflussen. Innovationszyklen werden durch die greifbare Darstellung immens verkürzt und wiederkehrende Routineaufgaben, beispielsweise die Angebotserstellung, werden massiv beschleunigt. Es lassen sich bereits mit dem Toolkit automatisch Dokumentationsunterlagen generieren.

Unternehmen, die jetzt eine Kooperationspartnerschaft mit FAB Bertelmann Technologie eingehen, können in ihrer Branche den »First-Mover-Effekt« mit VR und MR erzielen. Besonders vorteilhaft ist die Nutzung von VR- und MR-Elementen für komplexe, aufwendig zu produzierende, sehr große oder auch extrem kleine Produkte bzw. Anlagen. Die Komplexität von Produktportfolios sowie der Konzeptionierungsaufgaben kann mit Hilfe des DyConcept-Toolkits über standardisierte Schnittstellen erfasst, vereinfacht, automatisiert und in den bestehenden Engineering-Workflow überführt sowie in beeindruckender virtueller Qualität präsentiert werden. (Wol./J.B.) ●



IHK Ihr Ansprechpartner

Steffen Waurick
Tel. 0351 2802-129

waurick.steffen@dresden.ihk.de